

Poznan-AG: Deutsch-polnischer Jugendaustausch als interkulturelles Lernen

Bei unserem Austausch mit Poznan geht es in erster Linie darum, dass sich die Jugendlichen begegnen, d.h. die gegenseitigen Kulturen kennenlernen und darüber auch mehr über sich selbst erfahren.

Kultur meint nicht Nationalität sondern einen prägenden Teilbereich des Lebens und Alltags wie Essen, Wohnen, Konsum, Religion, Musik, Sprache, Schule usw. und ist auch individuell ausgeformt.

Durch den Austausch leisten wir einen Beitrag zur Welt- und Selbsterfahrung und zur Selbstbestätigung der Jugendlichen.

Kommunikationsspiele, Sprachanimationen, gemeinsame Unternehmungen und Projekte, miteinander leben und reden stehen im Vordergrund; Besichtigungen und Sensationen sind Mittel zum Zweck.

Das  **Deutsch-Polnisches Jugendwerk**
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży hat uns Lehrerin und Lehrer dabei auf die Sprünge geholfen und begleitet uns auch in Zukunft; der Nutzen geht über den Schüleraustausch hinaus (auch auf andere Exkursionen sowie auf den Unterricht überhaupt).

Diese Erfahrungen und Erkenntnisse werden die nächsten Begegnungen mit unseren polnischen PartnerInnen prägen, aber auch die Arbeit der Poznan-AG an unserer Schule intensivieren.

Wir wollen in der Zeit zwischen Ostern und den Sommerferien in diesem Sinne

- den Besuch unserer polnischen FreundInnen im September vorbereiten,
- dem Austausch ein Logo (s.o. z.B.) und einen Aufmerksamkeit sichernden Platz in unserer Schule geben,
- uns an einem Partner-Miniprojekt („der tag.de“) zum Anlass des 20-jährigen Bestehens des DPJW im Mai/Juni versuchen, das dem interkulturellen Austausch ebenfalls Aufmerksamkeit (und vielleicht auch Förderung) verspricht,
- die AG ggf. auch SchülerInnen und LehrerInnen öffnen, die nicht am Fahrtprogramm teilnehmen (wollen),
- Sponsoren suchen, um unsere finanzielle Situation günstiger zu gestalten,
- versuchen uns der polnischen Sprache mehr anzunähern (vielleicht durch einen lockeren Sprachkurs oder durch sog. Sprachanimationen) und
- allen Engagierten und tätig Beteiligten (auch außerhalb der AG) eine formelle Bestätigung und Anerkennung zu geben versuchen.

Wir freuen uns auf eine angeregte und spannende Zeit.

Vanessa Pöter und Heinz Gockel im April 2011